



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

Betrachtung von der Gefängnus deß heilige Petri

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

Betrachtung von der Gefängnis/  
und von den Ketten des H.  
Petri.

Erster Punct.

Der König Herodes/ damit er den Juden ein Gefallen thäte/ (als er vorhin dem H. Jacobo/ Brüdern des H. Johannis das Haupt hatte lassen abschlagen) ließ auch den H. Petrum/ als das Haupt/ und den fürnehmsten unter allen Aposteln/ gefänglich inziehen/ an zwo Ketten lägen/ mit sechs/ zehn Soldaten stark verwahren/ willens ihn nach dem Oster- Fest zu tödten.

Hiebey sehe an die größte Bösheit des Herodes/ welcher weder Gott/ noch die Menschen fürchtete/ und allein den Juden zu gefallen den H. Petrum wolte umbringen lassen. Hüte dich/ daß du den Menschen zu gefallen nicht dergleichen thust/ oder auch deine eigene Seel umb das Leben bringest.

Zweyter Punct.

Erwege was der H. Petrus von dem Herode und seinen Dienern habe leyden müssen.

1. Wie er so unfreundlicher Weis in eine dunckele Gefängnis gestossen 2. Wie er an zwo Ketten gelägt / also daß er seiner selbst nicht mächtig war. 3. Wer weiß wie unsächtig und voller Gestand dieser Kercker gewesen. 4. Endlich was für muhrevilliges und lasterhaftiges Gesindlein darin war.

Wer ist so unbarmhertzig daß er mit dem H. Petro kein Mitleyden habe?

Dritter Punct.

Erwege wie Gott bey der Nacht/ als Petrus schlieff/ seinen Engel in die Gefängnis

schickte/ welcher die Gefängnis erlösete/ die Ketten von Händen und Füßen abhien/ und auß der Gefängnis herauß führte/ auff freyen Fuß stellet/ und die Juden dem Herode zu schanden machte.

Hiebey lobte und dancke dem allmächtigen Gott/ daß er für seine getreue Diener große Sorg hat/ und ihnen so gar man schlaffen und ohne Sorg seynd/ gewöhnliche Hülff schicket.

Kurzer Inhalt des Lebens der  
sieben Machabeer Gebrüder.

Diese sieben Brüder mit ihrer Mutter waren auß einem Dorff des Judäer Lands/ So Sandre genant/ geborn/ und wurden miteinander zu Antiochia ins Leben gebracht; dieneil sie nicht wider das Gefäß Gottes thun wolten. Sie wurden von dem Antiocho Epiphane hart gequelt/ und gleichsam mit Gewalt gezogen/ daß sie wider das alte Gefäß Schweinenfleisch essen solten; und da sie sich dessen weigerten wurden sie übel zergeislet/ zer schlagen/ und grausam gehalten. Der erst und der kleinste Machabäus genant/ redte dem Tyrannen gehergt und dapper zu ohne einige Ehrdarab er dermassen ergrimmete/ daß er die Zung auß dem Hals reissen ließ/ die über dem Kopff abziehen/ Finger an Händen und Füßen abhauen / in einen Topf oder Pfann voller Oel werffen/ in welcher allgemach verbrannte und seinen Geist gab. Nach diesem griff man den andern (welcher wie Josephus wilt Petrus genant) und gieng mit ihm umb/ gleich wie mit dem ersten. Dem dritten/ Machabäus genant/ ward nach dem man ihn auß underschiedliche weis gequälte/ die Zung und Hand abgehauen. Der vierte Judas genant/ ward